**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

**Heft:** 18

Artikel: Aus Zürich, Bern, Luzern, Nidwalden und St. Gallen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539380

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus Zürich, Bern, Euzern, Nidwalden und St. Gallen-

1. Burid. Die eibgenöffische polytechnische Schule gablte im Schuljahr 1898/99 935 reguläre Studierende, 64 mehr als im Studienjahre 1897/98. Buhörer waren mahrend biefes Jahreskurfus 455 (1897/98: 465) eingeschrieben, fo baß sich bie Gesamtzahl ber Teilnehmer am Unterricht im Berichtsjahr auf 1390 beläuft. Im Borjahre hatte bas Institut eine Gefamtfrequenz von 1336 Studierenden gu verzeichnen. Die 935 regulären Studierenden, welche die Jahresfrequeng barftelleu, verteilen fich auf bie verschiebenen Abteilungen folgenbermaßen: I. Bauschule 74 (58 Schweizer, 16 Ausländer); II. Ingenieurschule 180 (107, 73); III. Mechanisch-technische Schule 322 (174, 148); IV. Chemisch. technische Schule a. technische Settion 186 (82, 104); b. Pharmaceutische Settion 14 (7, 7); V. Forstschule 35 (34, 1); Landwirtschaftliche Schule 57 (47, 10); Kulturingenieurschule 14 (11, 3); Schule für Fachlehrer: a. Mathematische Sektion 24 (14, 10; b. Naturwiffenschaftliche Sektion 29 (19, 10). Im ganzen find von den immatrifulierten Studenten 553 Schweizer und 382 Ausländer. Die schweizerischen Rantone find bei ben Studierenden alle vertreten mit Musnahme von Appenzell 3.. Mb. Bon ben Austand-Staaten fteht Defferreich: Ungarn in erfter Reihe; 90 feiner Landesangehörigen ftudieren am ichweizerischen Polytechnikum. Im abgelaufenen Schuljahr wurden von 99 Dozenten 379 Rollegien abgehalten. Bon biefen 99 Dozenten find 65 orbentliche Professoren, 6 Honorarprofessoren und 28 Privatbozenten.

2. Wern. Das eidgenössische Justizdepartement hatte sich über die Frage auszusprechen, ob das gewerbliche, industrielle und hauswirtschaftliche Bildungs-wesen an der Weltausstellung in Paris zur Darstellung zu bringen sei. Es gelangte zu einer negativen Antwort: Die gewerblichen und industriellen Beruss-bildungs. Anstalten haben in den Jahren 1890, 1892 und 1896 an offiziellen Ausstellungen im Inlande Teil nehmen müssen und bedürfen nun unbedingt einer Periode ruhiger Entwicklung. Wollte man sie veranlassen, in Paris auszussellen, so würde das eine sehr fatale Beeinträchtigung ihrer Wirksamkeit bebeuten. Ueberdies würde sich ein großer Teil der Schülerarbeiten nicht dazu eignen, an einer Ausstellung zu sigurieren. Die Kosten endlich würden eine sehr beträchtliche Höhe erreichen. Das hauswirtschaftliche Bildungswesen der Schweiz ist erst im Beginne seiner Entwicklung und eignet sich an und sür sich wenig dazu,

ausgeftellt zu werben.

3. Pruntrut. Ein katholisches Pensionat für die Schüler des Gymnasiums, der Realschule und der andern öffentlichen Schulen war hier schon
längst notwendig. Nunmehr steht es vollendet und gesickert da. Es wird für
viele Eltern zur angenehmen Erleichterung werden, wenn sie wissen, sie können
hier ihre Söhne der Obhut eines würdigen Priesters anvertrauen, und dietet
ihnen dazu noch Gelegenheit, die Uhrmacherei- und Agrifulturfurse zu besuchen.

4. Luzern. Buttisholz. Die Versammlung der kath. Behrer und Schulmänner der Sektion Ruswil erfreute sich jüngst in unserer Gemeinde eines zahle reichen Besuches seitens der Mitglieder. Nachdem der Vorsitzende vorerst in warmen Worten des leider zu früh von uns geschiedenen hochw. Hrn. Pfarrer Wermelinger gedacht, folgte das Referat des hochw. Herrn Pfarrer Rottsmann von Geiß, das ein prächtiges, fachkundiges! und doch so volkstümliches Wort war. Der Herr Referent sprach über "Erziehungsrecht" und schenkte hiebei hauptsächlich der Kirche, dem Elternhause und dem Staate Ausmerksomkeit. In meisterhafter Weise zeichnete hochw. Herr Pfarrer Kottmann das Wirken ter Kirche auf dem Felde der Erziehung und des Unterrichtes. In begeisterter und begeisternder Weise sprach er über das Recht und die Pflicht der Eltern für

eine echt chriftliche, echt religiöse Erziehung ihrer Kinder. Nicht minder treffend waren die Worte des Herrn Reserenten über die Beteiligung des Staates bei der Jugenderziehung. Besonders interessant und sessellend wurde das Reserat durch die zahlreichen Belege, die Herr Pjarrer Kottmann für seine Aussührungen brachte. Wir sahen vor unsern Augen die Gesetzgebungen der schweizerischen Kantone auf dem Gebiete des Erziehungswesens, wir bekammen einen Ueberdlick über die Leistungen anderer Staaten auf besprochenem Gediete. Das verderbliche Wirfen der konfessionslosen Schule in und außerhalb unseres Schweizerlandes fand die gebührende kritische Beleuchtung. In der Diskussion, die in ausgibiger Weise dem Reserate solgte, wurde überall den Aussührungen des Hrn. Referenten beigepslichtet und bessen gründliches, fachtundiges und weitausblickendes Votum in gebührender Weise verdanst. Mögen unsern Versammlungen stetsfort ähnliche Reserate zu Gebote stehen zu Nut und Frommen unserer Volksschule und damit auch unseres Volkes!

5. Ueber die Tagung der Sektion Surfee sendet ein v. Freund uns das "Vaterland" mit einer größern Einsendung zu. Wir entnehmen derselben zu unserer Freude, daß die Tagung eine recht erfreuliche war, wiewohl der Besuch (3/8 der Mitglieder) zu wünschen übrig ließ. Tas Hauptinteresse konzentrierte sich auf den gediegenen Vortrag von H. Großret Erni, dem beliedten und verdienten Kantonalschul-Inspektoren. Es wird derselbe, "die Popularität des Lehrers" betitelt, in den "Trünen" solgen, weshalb wir auf eine

weitere Darlegung verzichten.

Die Diskuffion war eine sehr lebhaft benutte, griffen boch Lehrer, Geist= liche, Staatsmänner und Inspektoren ratend ein; es scheint eine recht wirkungs=

volle Bufammentunft gewesen zu fein.

6. Atdwalden. Schon wieder scheidet ein altbewährter Kollega aus unserer Mitte, der Hochw. Herr Pfarrhelfer Nikolaus Blättler, der seit 28 Jahren die Oberschule von Emmetten mit eiserner Ansdauer führte. Vor drei Jahren seierte die Gemeinde das silberne Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Pfarrhelfer und Lehrer und zollte ihm bei diesem Anlasse die wohlverdiente Anerkennung. Es läßt sich leicht begreisen, daß bei vorgerückterm Alter neben den Priesterpslichten die Schulbürde etwas lästig und drückend werden mußte und er deshalb eine Stelle annahm — die Kaplaneipfründe in Obbürgen — welche ihn von dieser Bürde befreite, anderseits aber genügende pastorelle Arbeit bot. Emmetten sielt seinen Pfarrhelser und Lehrer nur mit dem größten Bedauern scheiden.

7. St. Gallen. Den 23. August starb in Bruggen, Gemeinde Straubensell, im Alter von 80 Jahren Herr Alt-Lehrer Innocenz Sager, der seit dem Jahre 1884 aus dem aktiven Lehrerstande getreten war. Vor seinem Rücktritte aus dem Lehrerdienste wirkte er 22 Jahre segensvoll als Lehrer und Chorregent

in Bruggen. Er rube fanft!

8. Walbfirch. Un ber letten Schulgemeinde hat Walbfirch ben Lehrern

ben Gehalt auf 1400 Fr. erhöht.

Acht Tage nach der Schulgemeinde wurde an der politischen Gemeinde ein gemeinderätliches Gutachten für Einführung der Realschule in Waldfirch den Bürgern vorgelegt. Herr Gemeindeammann Baumgartner offerierte der Gemeinde einen Betrag von Fr. 10,000 an den Bau eines Realschulhauses. Die Bürger hätten wohl gerne das Geschent angenommen, aber sie fürchteten die Handanderungssteuer, welche für den Unterhalt der Realschule hätte eingeführt werden müssen. So wiesen sie trot der schönen Offerte den ganzen Antrag zurück. Nun wird die Realschulfrage sür Waldfirch wohl wieder für viele Jahre Ruhe haben.